

2. Die Ausbildung eines persönlichen und lebendigen Glaubens **(Johannes Meier)**

John Hick fasste einst die Gotteserfahrung des alttestamentlichen Israels folgendermaßen zusammen:

Gott war ihnen bekannt als ein dynamischer Wille, der mit ihrem eigenen Willen interagierte, [als] eine schier gegebene Realität, so unumgänglich anzuerkennen wie zerstörerischer Sturm und lebensspendender Sonnenschein [...] Sie gedachten Gottes nicht als eine abgeleitete Entität, sondern als eine erlebte Realität. Für sie war Gott nicht [...] eine vom Verstand angenommene Idee, sondern eine erlebbare Realität, die ihrem Leben Bedeutsamkeit verlieh.^[1] [Übers. d. Autors]

Das Neue Testament scheint dieser Erfahrung Gottes als einer “erlebbare[n] Realität” beizupflichten, indem es von Intimität und Kraftwirkung in Bildern der Einheit mit Gott berichtet: Die Jünger werden mit Reben an einem Weinstock verglichen^[2], sie verwachsen in der Taufe mit Christus^[3], unserem Stellvertreter^[4], der die Erstlingsfrucht der neuen Menschheit ist^[5]. Martin Luther deutete die neutestamentliche Gottesbeziehung nach Epheser 5,31-33 mit dem intimen Bild der Ehe.^[6] Schließlich scheint Jesus von Nazareth sogar zu beanspruchen, der Mensch gewordene Gott zu sein.^[7]

Als Christen schätzen wir aufgrund dieser Nähe Gottes die *praxis pietatis*, die ausgeübte Frömmigkeit, als ein verheißungsvolles Privileg. Zudem sehen wir sie aufgrund der Tragweite der neutestamentlichen Worte als eine unumgängliche Verantwortung an. So scheint außerhalb von der Verbindung mit Christus keine Frucht zu sein^[8], keine Freiheit von der Sünde^[9] und keine Auferstehung^[10] - nur Leere^[11]. Folglich ist es notwendig, “in Christus“ zu sein.^[12] Da diese Verbindung zu Glaubenswerken führt^[13], ist die *praxis pietatis* unumgänglich. Diesen impliziten Motiven schließen sich explizite neutestamentliche Aufrufe zur Heiligkeit an: Jesus spricht davon, zuerst nach Gottes Reich zu trachten^[14] und Gott ganzheitlich zu lieben^[15], während Paulus Timotheus gebietet, sich in geistlichen Dingen die Haltung eines Soldaten, eines Athleten und eines hart arbeitenden Bauern anzueignen.^[16] Petrus schließt sich diesen Aufrufen an.^[17] Jesus sagte: “Denn wo dein Schatz ist, da wird dein Herz sein.”^[18] und wir betonen, dass wir auf sein Reich, seine Kraft und seine Herrlichkeit hoffen.

Aber die Flatterhaftigkeit unserer Herzen ist unübersehbar, wenn wir – womöglich abgesehen vom Sonntag – völlig von den Dingen dieser Welt eingenommen sind. Sie ist unübersehbar, wenn wir keine Schönheit in Gottes Eigenschaften sehen oder nicht einmal nach diesen in der Bibel forschen. Auch wenn wir im persönlichen Studium bloß Wissen anhäufen und es nicht in unseren Herzen bewegen^[19], dann haben wir nicht viel mehr von den himmlischen Dingen verstanden als ein Drucker von seinem Auswurf.^[20] Wo das Gebot zur Heiligung derart missachtet wird, rufen wir mit Christus: “Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!”^[21] Denn wir sehnen uns nach dem Tag, an dem sich die Christenheit in Deutschland Gott erneut naht, sodass er sich uns naht^[22] und unser Gottesdienst der Liebe über den Sonntag hinaus in unsere Herzen und Diakonie hineinreicht. Die letzte Versuchung des Satans widmete er Jesu Vorstellungskraft und präsentierte ihm all den Glanz der Welt.^[23] In einer Zeit von beispiellosen Ablenkungen und Angriffen auf unsere verletzte Vorstellungskraft ist es die wichtige Aufgabe der Kirche, mit Paulus zu sprechen: “Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.”^[24] Wo dies derart missachtet wird, bitten wir inständig: “So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.”^[25] Denn wir sehnen uns nach dem Tag, an dem wir Sünder unsere Hände reinigen und unsere Herzen Gott heiligen^[26], sodass wir sein werden wie eine unstillbare Wasserquelle^[27]. Sicherlich werden dann Schrift, Gebet und Hauskreise erneut aufblühen.^[28]

Zusammenfassung

Die Bibel motiviert uns auf mindestens drei Ebenen zur Ausbildung eines persönlichen und lebendigen Glaubens: Zunächst mittels Gehorsam gegenüber der Bibel und ihren ausdrücklichen Aufforderungen. Weiterhin durch die natürliche und notwendige Auswirkung des Glaubens in Werken, die der Glaubenspraxis einen Rückschluss über den Zustand unserer Seelen erlaubt.^[29] Und schließlich, indem sie verheißungsvoll von Gottes Nähe und Macht berichtet. Aber der Alltag sieht anders aus: Der persönliche Glaube wird durch Ablenkungen aller Art angegriffen und kann sich oftmals weder an den Reichtümern des Glaubens erfreuen^[30], noch über den Sonntag hinaus tätig werden.^[31]

Wo das der Fall ist, rufen wir hoffnungsvoll mit dem Autoren des Hebräerbriefts zur Buße auf:

[L]asst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.^[32]

^[1]Hick, John: Introduction. In: The Existence of God, Problems of Philosophy Series. In: New York: Macmillan Publishing Co. (1964), S. 13-14.

^[2]vgl. Joh 15,1-11.

^[3]vgl. Rö 6,4-5.

^[4]vgl. 1Kor 15,21-23.

^[5]vgl. 1Kor 15,42-48.

^[6]vgl. Luther, Martin: Von der Freiheit eines Christenmenschen, 1520.

^[7]vgl. unter anderem Mk 12,1-9; Mk 14,60-64; Mt 11,10, Lk 7,27 mit Mal 3,1, Jes 40,31; Mt 11,27, Lk 10,22; Mk 8,38, 13,26-27, Mt 10,32f., Mt 24,27.37.39, Lk 12,8f, Lk 17,24.26.30 mit Dan 7:13-14, 1Hen 48,3-6, 4Esr 13.

^[8]vgl. Joh 15,6.

^[9]vgl. Rö 6,6.

^[10]vgl. Rö 6,8.

^[11]vgl. Kol 2,10.

^[12]vgl. Gal 3,27.

^[13]vgl. Rö 6,11; Jak 2,14-26; Joh 15,5.

^[14]vgl. Mt 6,33-34.

^[15]vgl. Mk 12,30-31.

^[16]vgl. 2Tim 2,3-7

^[17]vgl. 1Pe 1,15-16.

^[18]Mt. 6,21 nach Lu 2017.

^[19]vgl. Lu 2,19.

^[20]vgl. Joh 3,12.

^[21]Mt 4,17 nach Lu 2017.

^[22]vgl. Jak 4,8.

^[23]vgl. Mt 4,8.

^[24]Kol 3,1 nach Lu 2017, vgl. Phil 4,8.

^[25]Offb 3,3 nach Lu 2017.

^[26]vgl. Jak 4,8.

^[27]vgl. Jes 58,3-12.

^[28]vgl. Ps 1,3.

^[29]vgl. 2Kor 13,5, Klg 3,40.

^[30]vgl. Eph 1,18f.

^[31]vgl. Jes 58,5-14, 2Kor 8,11.

^[32]Heb 12,1-2 nach Lu 2017.